



„Spiel ist für mich Leben. Spielen heißt, dass ich Zeit habe. Spiel ist Spaß haben. Man muss auf unerwartete Dinge reagieren. Man lässt sich auf Regeln ein. Ich kann vergessen, wer ich in diesem Leben sonst so bin. Spielen hat viel mit Ästhetik zu tun. Ich war die Jüngste in der Familie und habe deswegen als Kind oft verloren. So bin ich eine gute Verliererin geworden. Es gibt eine Renaissance des Spieles. Mit dem Spielen ist die Peinlichkeit weg, die Frage, was mache ich, wenn ich mit anderen Leuten zusammen bin. Es ist toll, wenn die Kinder noch mit mir spielen wollen. Sie sind inzwischen groß.“ (Ausschnitt aus der audiovisuellen Collage)

Die vollständige audiovisuelle Collage der Veranstaltung finden Sie hier:  
[www.kulturagenten-programm.de/laender/kagesellschaft/3](http://www.kulturagenten-programm.de/laender/kagesellschaft/3)

Wir bedanken uns bei der Ruth-Cohn-Schule für die Gastfreundschaft und bei dem Künstler Gert-Jan Stam für die tolle Zusammenarbeit. Titelbild © DKJS / Eva Randelzhofer

**kultur  
agenten** }  
für kreative schulen  
berlin

deutsche kinder-  
und jugendstiftung

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

berlin Berlin

MUTIK

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

STIFTUNG  
MERCATOR